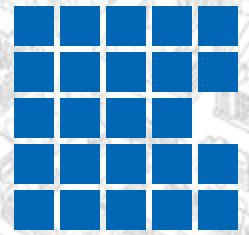


EXTRAVerabschiedung
von Bürgermeister
Gerd Lohwasser

Die amtlichen Seiten

Offizielles Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung Erlangen

Stadt Erlangen



Nr. 14 | 68. Jahrgang

www.erlangen.de

7. Juli 2011

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Die **amtlichen** Seiten haben es sich nicht nehmen lassen, aus Anlass der Verabschiedung von Gerd Lohwasser in Dutzenden unbezahlter Überstunden das Genom des populären Kommunalpolitikers zu entschlüsseln. Ergebnis: Er trägt das Meister-Gen in sich.

Das erklärt manches. Dass er so lange erfolgreicher Bürgermeister war zum Beispiel, oder dass er so gut mit Menschen und (angenommenen) Katastrophen umgehen konnte („Master of Disaster“). Experten führen selbst seine (umstrittene) Liebe zum FC Bayern München hierauf zurück.

Das Talent zum Meister und Idol war im übrigen schon früh zu erkennen. Seine läuferischen Spitzenleistungen bei Bayerischen und Süddeutschen Juniorenwettbewerben sollen sogar schon Armin Harry, die deutsche Sprinterikone der 1960er Jahre, unbekannt beflügelt haben.

Unser ziemlich wissenschaftliches Analyse-Fazit: Gerd Lohwasser mag die politische Bühne verlassen haben. Sein Witz, sein Herz, sein Name werden unvergessen bleiben. Dafür sorgt schon das neue Kommando der Erlanger Feuerwehr beim Löschangriff: „Es brennt lichterloh! **Wasser** marsch!“

Mit besten Wünschen

Ihre DAS-Redaktion

Goldener Ehrenring für Gerd Lohwasser

Stadt würdigt langjährigen Bürgermeister mit ihrer zweithöchsten Auszeichnung - 400 Festgäste



Wertvoll: Der Ehrenring aus der Hand des Stadtoberhauptes.

Die goldene Amtskette hatte Gerd Lohwasser am vergangenen Freitag schon abgegeben, als er bei der Festsitzung des Stadtrates in der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle die zweithöchste Auszeichnung, die die Stadt Erlangen vergibt, aus den Händen von Oberbürgermeister Siegfried Balleis entgegennahm: den Goldenen Ehrenring. Und ins Goldene Buch durfte sich der langjährige OB-Vertreter anschließend ebenfalls eintragen. Bei der offiziellen Verabschiedung des mit 39 Jahren Stadtratszugehörigkeit dienstältesten Mitgliedes zog das Bürgermeister- und Presseamt alle protokollarischen Register, um einen Kommunalpolitiker zu ehren, der mit seiner Kompetenz, seiner Erfahrung, vor allem aber mit seiner humorvoll-herzlichen Art über alle Parteigrenzen hinweg stets große Wertschätzung erfuhr.

So fanden sich vor knapp einer Woche denn auch rund 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft,

Kirche, Medien und gesellschaftlichem Leben in der festlich geschmückten Sporthalle zum Abschied ein. Den Prominentenreigen führte - wie Balleis ausrief - der „fränkische Ministerpräsident der Herzen“, Günther Beckstein, an. Aber auch Landtagsvizepräsident Jörg Rohde, Bezirkstagspräsident Richard Bartsch, der Bundestagsabgeordnete Stefan Müller, Altbürgermeister Dietmar Hahl-

weg sowie weitere Ehrenbürger Erlangens wollten dem Mann des Abends die Hand drücken. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgten dabei der Stadtspielmannszug der Spielvereinigung 1904 Erlangen, Kinder der städtischen Sing- und Musikschule, die Jagdhornbläser der Jäger-

vereinigung Erlangen und Mitglieder des Dehnberger Hoftheaters. Oberbürgermeister Siegfried Balleis und Bayerns Innenminister Joachim Herrmann - beide langjährige Weggefährten Lohwassers - ließen in ihren Würdigungen (*Auszüge auf Seiten 2 und 3*) neben wichtigen persönlichen Lebensstationen vor allem noch einmal die großen Wegmarken seiner Politkarriere Revue passieren, samt dem einen oder anderen „Kommentar“, mit denen die Lokalpresse die Arbeit des CSU-Mannes seit 1972 regelmäßig „zensurierte“.

Lohwasser, der im Oktober 70 Jahre alt wird, nahm die zahlreichen Komplimente, Schmeicheleinheiten sowie die Gesten der Verbundenheit gerührt und dankbar entgegen. Noch einmal brach er in seiner kurzen Rede eine Lanze für die Bildung und den Sport und amüsierte seine Zuhörer mit philosophischen Überzeugungen: „Man kann sich das Leben auch durch allzu großen Ernst verscherzen.“ Ganz in diesem Sinne schloss Lohwasser seine Ausführungen mit dem ihm eigenen Witz. Er werde nun, so sagte er

„Lieber ein großer Fisch in einem kleinen Meer als umgekehrt“

Gerd Lohwasser

als Letztes - dabei ein Zitat des früheren US-Präsidenten Dwight D. Eisenhower aufgreifend - Folgendes tun: „Ich kaufe mir einen Schaukelstuhl und stelle ihn auf die Terrasse. Dort bleibe ich einige Monate ganz ruhig sitzen und dann beginne ich ganz langsam zu schaukeln. Danke für alles!“

„Ein Mann von beeindruckender Überzeugungskraft“

Sowohl OB Siegfried Balleis als auch Innenminister Joachim Herrmann würdigten mit manchem Augenzwinkern das politische Lebenswerk Gerd Lohwassers. Nachfolgend, stark gekürzt, einige grundlegende Aussagen aus beiden Reden nach dem Wortlaut der Manuskripte.

„Gerd Lohwasser wird am 2. Oktober 1941 in Karlsbad geboren. Über Neuses bei Kronach kommt er 1952 mit seiner Familie nach Erlangen. Seine Schulzeit verbringt er an der Ohm-Oberrealschule, das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Nürnberg. 1967 schließt er die Ehe mit Bärbel Wosnitzka. Aus dieser Ehe gehen zwei Söhne hervor, Uwe und Jörg. Schon seine erste Berufsstation absolviert Gerd Lohwasser als Lehrer an der Loschgeschule in Erlangen. Seine Wahl für die CSU in den Erlanger Stadtrat erfolgt zumindest parteipolitisch eher zufällig. War doch Fritz Sponzel, der ihn zum politischen Engagement ermunterte, selbst Sozialdemokrat.

Mit dem Ausscheiden von Gerd Lohwasser aus dem Stadtrat, dem er seit 1. Juli 1972 angehörte, verliert die Stadt Erlangen ein einmaliges politisches Urgestein, kann er doch für sich in Anspruch nehmen, mit sage und schreibe 39 Jahren die zweitlängste Dienstzeit eines Erlanger Stadtrates in der Nachkriegsgeschichte aufzuweisen.

Eine große Herausforderung war für Gerd Lohwasser die Führung der CSU-Fraktion über neun Jahre hinweg, sowie seine Kandidatur für das Amt des Oberbürgermeisters 1978 und 1984. Ein vorläufiger Höhepunkt seiner politischen Karriere ist seine Wahl durch den Erlanger Stadtrat am 28. Oktober 1987 zum weiteren Bürgermeister.



Verbindlich: Gerd Lohwasser bei der Vereidigung 1972.

Lohwasser kann 32 von 51 Stimmen auf sich vereinigen und wird jetzt ‚der Dritte im Rathaus‘. Bereits 1982 wirkt er darüber hinaus als Mitglied im Mittelfränkischen Bezirkstag und steht diesem Gremium von 1990 bis 2003 als Bezirkstagspräsident vor, was für seine Fähigkeit spricht, funktionsfähige Mehrheiten zu organisieren. Die Verantwortung als Bezirkstagspräsident ist außerordentlich groß. Durch diese Aufgabe ist er Dienstvorgesetzter von rund 3.000 Beschäftigten in drei Krankenhäusern, in der Bezirkstagsverwaltung in Ansbach und weiteren 14 Einrichtungen, vor allem Schulen.



OB Siegfried Balleis

Lohwasser belässt es aber nicht dabei, sich nur in der Stadt und im Bezirk zu engagieren. So regt er die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Großstädte an, die sich nach den Kommunalwahlen 1984 etabliert und bis heute als wichtige Informationsplattform auf bayerischer Ebene funktioniert. Auf Anhieb wird er deren Sprecher. Parallel dazu entwickelt sich auch die berufliche Laufbahn. Im März 1984 wird er Schulrat für Nürnberg-Nord.

Dass Gerd Lohwassers Arbeit als Bezirkstagspräsident überzeugt, wird spätestens mit seiner Wiederwahl deutlich. Er erzielt 23 von 28 Stimmen. Eine weitere wichtige Zäsur im politischen Leben Gerd Lohwassers stellt die Wahl zum Berufsmäßigen weiteren Bürgermeister der Stadt Erlangen in der Stadtratssitzung vom 22. Mai 1996 dar. Damit wird der bisherige dritte

wassers stellt die Wahl zum Berufsmäßigen weiteren Bürgermeister der Stadt Erlangen in der Stadtratssitzung vom 22. Mai 1996 dar. Damit wird der bisherige dritte



Herzlich: Heiterer Abschied mit guten Wünschen für die Stadt.

Bürgermeister ab sofort hauptamtlicher OB-Stellvertreter. Mit der Amtseinführung als Stadtschulrat im Juli 1997 kann dieser die berufliche Professionalität mit seiner politischen Passion in Einklang bringen. Allerdings ist dazu eine spezielle rechtliche Konstellation erforderlich. Lohwassers Rechtsfunktion als Stellvertreter des Oberbürgermeisters in schulischen Belangen wird außer Kraft gesetzt. Dafür ist künftig der Leiter des Rechtsamts zuständig. Grund für die Maßnahme: ‚Es soll in schulischen Angelegenheiten nicht zu einem Dialog zwischen dem Bürgermeister Lohwasser und dem Stadtschulrat Lohwasser kommen‘, so die Regierung.

Lohwasser wäre jedoch nicht Lohwasser, wenn er es nur bei dem Engagement für schulische Belange belassen würde. Ist er angesichts des am 2. Mai 1996 von Oberbürgermeister Siegfried Balleis erstmals formulierten ehrgeizigen Ziels, Erlangen zur Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung zu machen, noch eher skeptisch, so entwickelt er sich im Laufe der Zeit zu einem glühenden Verfechter des Medizinstandorts Erlangen und gründet 1997 auch den Verein Medizin & Gesundheit mit heute über 100 Mitgliedern.

Eine besondere Würdigung erhält Gerd Lohwasser anlässlich seiner Verabschiedung als Bezirkstagspräsident im Oktober 2003 durch

Innenminister Dr. Günther Beckstein, den insbesondere Lohwassers Überzeugungskraft beeindruckt: Man geht in eine Besprechung mit ihm mit einer Meinung hinein und kommt mit seiner Meinung wieder heraus.

Mit großer Energie treibt Bürgermeister Gerd Lohwasser das Jahresmotto 2005 ‚Gesundheit erleben, Gesundheit Erlangen‘ voran. Eröffnet wird es von Nobelpreisträger Professor Robert Huber. Die Erlanger Nachrichten titelten am 7. Februar: ‚Erlangen unangefochten an der Weltspitze - große Kompetenz in der Medizintechnik - feierlicher Auftakt zum Gesundheitsjahr‘.

Weniger erfreulich ist für Gerd Lohwasser im selben Jahr die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung, die Schulämter der Stadt und des Landkreises Erlangen-Höchstadt zusammenzulegen. Damit muss er die Leitung der bisherigen Dienststelle aufgeben. Mit der Verabschiedung geht auch die 38-jährige Ära des Staatlichen Schulamtes Erlangen, die 1967 mit Dr. Rudolf Radler begann und von 1990 bis 1997 von Rudolf Schloßbauer geleitet wurde, offiziell zu Ende. Doch kein Abschied ohne Ehrung. Am 14. Juli 2005 zeichnet Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber Gerd Lohwasser in der Münchner Residenz mit dem Bayerischen Verdienstorden aus.

Nahezu eine Liebeserklärung der ‚Erlanger Nachrichten‘ erhält Gerd

Lohwasser anlässlich seines 65. Geburtstages: „Er trägt das Herz auf dem rechten Fleck - mit Humor viele Brücken geschlagen“ heißt es da auch im Hinblick auf sein Engagement für Partnerstädte wie Rennes oder die Patencommunen Cumiana und Venzone. Und weiter: „In Erlangens CSU-Fraktion gilt der einstige leichtathletische Jugend-Rekordsprinter bis heute als wichtiger Drahtzieher und Vordenker, agiert ebenso vor wie hinter den Kulissen und hat der Schule und dem Sport politisch einen hohen Stellenwert verschafft“ und so schafft er es beispielsweise, dass der Bayerische Schwimmverband 2010 die Einrichtung und Förderung eines Leistungstützpunktes Erlangen-Nürnberg-Fürth zusagt.

Gerd Lohwasser übernimmt Anfang Januar 2007 auch noch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz, seine souveräne Art trägt ihm rasch den nicht ganz ernst gemeinten Ehrentitel „Master of Disaster“ ein.

Auf das intensive Wirken von Gerd Lohwasser für den Medizinstandort Erlangen wurde bereits hingewiesen. Wichtig ist auch noch, auf die Zwischenbilanz nach 10 Jahren Medizinverein zu verweisen, den Gerd Lohwasser initiiert und von Anfang an leitet. Dieser Verein kann bei seiner Zwischenbilanz im August 2007 darauf verweisen, dass er die Initiative Bewegendes Erlangen, Bewegte Unternehmen sowie das Erlanger Bündnis gegen Depression angestoßen hat. Jährlich zeichnet der Verein zudem vorbildliche Initiativen und Erfindungen mit dem Erlanger Medizinpreis aus.

Neue Maßstäbe setzt Gerd Lohwasser zuletzt mit der Erstellung eines umfassenden Bildungsberichts und bekommt fraktionsübergreifend Zustimmung. In diesem Sinne organisiert er auch die Erlanger Bildungsoffensive, die im Jahr 2009 erstmals zum Tragen kommt. 2011 lässt er alle nachhaltigen Aktivitäten und Projekte zusammentragen, die von den Erlanger Bildungsträgern aktuell realisiert werden. Ziel eines Bildungskatalogs, den der eigens gegründete Erlanger Bildungsrat aufstellt, ist es, auch nachholende Chancengerechtigkeit für lernwillige Jugendliche und junge Erwachsene in der Bildung zu garantieren.“

Minister sieht Lohwasser als wichtigen Impulsgeber

„Einerseits freue ich mich sehr, dass ich heute an dieser Feierstunde teilnehmen kann und Gelegenheit habe, Ihre herausragenden Leistungen, lieber Herr Bürgermeister a. D., lieber Gerd Lohwasser, gebührend zu würdigen. Andererseits mischt sich in diese Freude aber auch ein guter Schuss Wehmut; denn mit Ihrem Ausscheiden aus dem Stadtrat geht eine Ära zu Ende. Die Stadt Erlangen verliert mit Ihnen einen äußerst ver-



Joachim Herrmann

sierten, erfolgreichen und innovativen Kommunalpolitiker. Welch hohes Ansehen Sie sich im Laufe vieler Jahre erworben haben, ist soeben bei der Verleihung des Goldenen Ehrenrings mehr als deutlich geworden. Das ist eine sehr seltene Auszeichnung, auf die Sie in jeder Hinsicht stolz sein dürfen.

Meine Damen und Herren, der Kommunalpolitik kommt in unserer Gesellschaft besondere Bedeutung zu. Sie ist die Wurzel des demokratischen Zusammenlebens. Politik auf Gemeinde-, Landkreis- oder Bezirksebene berührt die Bürger sehr viel unmittelbarer als Bundes- und Landespolitik. Sie, lieber Gerd Lohwasser, haben in dieser so wichtigen Kommunalpolitik Großes geleistet und als ehrenamtlicher wie als hauptamtlicher Bürgermeister erheblichen Anteil an der äußerst positiven Entwicklung unserer traditionsreichen Universitätsstadt Erlangen ... Als gelernter Pädagoge war es Ihnen stets ein echtes Herzensanliegen, das Erlanger Schulwesen nachhaltig zu fördern. Sie haben sich aber auch mit Ihrer ganzen Person dem Ziel verschrieben, Erlangen zu einer „Gesundheitsstadt“ zu machen. Ihr Name ist eng mit dem Förderverein „Gesundheit & Medizin“ verbun-

den. Als Gründungsvorsitzender setzen Sie sich in besonderem Maße dafür ein, dem öffentlichen Gesundheitswesen immer neue Impulse zu geben und die Bevölkerung durch zahlreiche Veranstaltungen zu einer gesundheitsbewussten Lebensweise anzu-spornen. Weiterhin haben wir es Ihnen wesentlich mit zu verdanken, dass sich die über 1.000 Jahre alte Stadt Erlangen zu einem wirtschaftsfreundlichen Gemeinwesen mit hervorragender Infrastruktur weiterentwickeln konnte. Wie offen und innovativ die Stadtspitze ist, wird im Übrigen schon daran deutlich, dass Erlangen mit Budgetierung, digitaler Archivierung und Dopplik sehr früh neue, zukunfts-trächtige Wege beschritten hat. Ich kann das als Kommunalminister nur ausdrücklich begrüßen.

Wir alle wissen natürlich, dass Sie, lieber Gerd Lohwasser, auch auf Bezirksebene große Verdienste erworben haben. Von 1990 bis 2003 waren Sie Bezirkstagspräsident von Mittelfranken. In diesem hohen

onszentrums in Nürnberg und dem weiteren Ausbau des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim.

Sie verkörpern nicht nur Traditionsbewusstsein und Heimatverbundenheit. Sie stehen auch allem Neuen unvoreingenommen und aufgeschlossen gegenüber. Mit einem Wort: Die für Franken und ganz Bayern so charakteristische Verbindung von Tradition und Fortschritt spiegelt sich in Ihrer Persönlichkeit eindrucksvoll wider.

Ausdruck Ihrer Weltoffenheit ist auch der Abschluss von Partnerschaftsverträgen des Bezirks Mittelfranken mit dem Departement Corrèze, mit der Region Limousin und mit der polnischen Woiwodschaft Pomorskie (Pommern).

Es spricht auch für sich, dass 2002 der erste Kongress „Kommunale Partnerschaften Bayern - Mittel- und Osteuropa“ hier in Erlangen stattgefunden hat.

Lieber Gerd Lohwasser, ich danke Ihnen im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung aufs Herzlichste für Ihr jahrzehntelanges, überaus erfolgreiches kommunalpolitisches Wirken. Was Sie



Eindrucksvoll: Viel Beifall und ehrliche Anerkennung von den Festgästen zum Abschied.

Amt setzten Sie ebenfalls sehr starke Akzente. Besonders hervorheben möchte ich Ihre großen Verdienste bei der Neugründung des Jüdischen Museums in Fürth, der Schaffung des NS-Dokumentati-

hier für die Stadt Erlangen, für den Bezirk Mittelfranken, für den gesamten Freistaat Bayern und weit darüber hinaus eingebracht haben, was Du eingebracht hast, verdient höchsten Respekt.“



Dank an den Verein Erlanger Foto Amateure



- 1941 Geburt in Karlsbad (Sudetenland)
- 1952 Ankunft in Erlangen
- 1972 Wahl in den Erlanger Stadtrat (CSU-Fraktion)
- 1978 CSU-Kandidat gegen Dr. Dietmar Hahlweg (SPD) für das Amt des Oberbürgermeisters
- 1982 Direktmandat für den mittelfränkischen Bezirkstag
- 1984 Ernennung zum Schulrat für Nürnberg-Nord
- 1984 Erneute OB-Kandidatur
- 1984 Bundesverdienstkreuz am Bande
- 1987 Wahl zum (weiteren) Bürgermeister
- 1990 Wahl zum Bezirkstagspräsidenten (bis 2003)
- 1996 Aufsichtsratsvorsitzender der GEWOBAU
- 1997 Berufsmäßiger Stadtrat für Schulen und Sport
- 1997 Gründung des Vereins „Medizin & Gesundheit“
- 2002 Bundesverdienstkreuz Erster Klasse
- 2005 Bayerischer Verdienstorden
- 2007 Übernahme des Bereichs Brand- und Katastrophenschutz der Stadt
- 2008 Kommunale Verdienstmedaille in Silber

IMPRESSUM

© Stadt Erlangen, Juli 2011

Redaktion: Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Peter Gertenbach, Sebastian Müller und Vanessa Drummer (Grafik)

Fotos: Stadt Erlangen

Wir danken der Deutschen Presseagentur (dpa) für die kostenlose Zuverfügungstellung des für den Anlass veränderten „Idole“-Plakates.

Satz: X-tra Mediendesign

Druck: Druckhaus Haspel Erlangen